

Inhalt

Röttgen: Ausgleich zwischen den Interessen

Sommer: Nur mehr Europa hilft aus der Krise

Theater-Notizen

CDU-Ratsfraktion informiert:

Workshop Schule

„Zukunftswerkstatt Feldmark“

Heinberg gewählt

Zukunft Haus „Leithe“

U-Bahn-Sanierung

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Gelsenkirchen
Munckelstraße 15, 45879 GE

Verantwortlich und Redaktion:
Ludger Jägers

Weitere Informationen

Wir im Internet:
<http://www.cdu-gelsenkirchen.de>

E-Mail:
info@cdu-gelsenkirchen.de

Mehr soziale Marktwirtschaft auch am Arbeitsmarkt

Der Euro und damit Europa befinden sich in einer schwierigen Lage. Doch so, wie unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel unser Land aus der internationalen Finanzkrise 2008 gestärkt herausgeführt hat, so scheint es ihr auch mit der EURO-Krise zu gehen. Schritt für Schritt packt sie die Probleme an und führt sie einer Lösung zu.

Gute Halbzeitbilanz

Die wirtschaftliche Stärke Deutschlands ist ebenfalls ein Ausweis der guten Politik der Bundesregierung. Stabiles Wachstum und weiterhin zurückgehende Arbeitslosenzahlen sind ein entscheidender Faktor in der guten Halbzeitbilanz der Regierung Merkel.

Gerechtigkeit beim Lohn

Wir als CDU beschränken uns aber nicht auf diese Erfolge. So wie wir Europa weiter voranbringen wollen, so wollen wir auch für mehr Gerechtigkeit beim Arbeitslohn sorgen. Mit dem Antrag der CDU-NRW für den Bundesparteitag haben wir einen wichtigen Vorschlag dazu gemacht. Wir fordern eine Lohnuntergrenze von 7,79 Euro im Westen und 6,89 Euro im Osten. Für die CDU Gelsenkirchen werde ich auf dem Parteitag für diesen Antrag stimmen. Das ist ein Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit.

CDU-Forum

Und wir werden uns auch nach dem Parteitag mit diesem Thema beim **CDU-Forum: Faire Arbeitsbedingungen** befassen. Dazu wird die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Ingrid Fischbach**, unter dem Thema **„Arbeit ist des Bürgers Zier... gerechter Lohn ist keine Gier!“** sprechen und anschließend diskutieren. Das CDU-Forum, das gemeinsam mit der Frauen Union und der CDA veranstaltet wird, findet am **Mittwoch, 16. November, um 18.00 Uhr** im Weinhaus St. Petrus, Munckel-



straße 3, statt. Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

CDU-Bürgerpreis

Dass die CDU in Gelsenkirchen die Partei des bürgerlichen Engagements ist, zeigen wir einmal mehr mit der Verleihung des Bürgerpreises 2011 beim Neujahrsempfang im Januar 2012. Für den CDU-Bürgerpreis, der von der CDU und der Kommunalpolitischen Vereinigung verliehen wird, werden Personen oder Gruppen gesucht, die sich in besonderer Weise in privater Initiative und Engagement um die Bürger Gelsenkirchens verdient gemacht haben. Der Preis wird erstmals in Form einer Geldzuwendung in Höhe von 1000 € ausgelobt.

Vorschläge für Preisträger

Gemeinsam mit dem KPV-Vorsitzenden, Werner Wöll, bitten wir Sie um Vorschläge für die Preisträger. **Diese sollten schriftlich mit einer Begründung bis zum 21. November 2011 bei der CDU-Ratsfraktion, Emscherstraße 66, 45891 GE – Fax: 169-2894 eingereicht werden.**

Ihr

Guido Tann
Kreisvorsitzender

Röttgen: Ausgleich zwischen den Interessen

„Ich freue mich, dass unser Antrag für mehr Gerechtigkeit und Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt, den der CDU-Landesverband Nordrhein-Westfalen für den Bundesparteitag gestellt hat, von der Antragskommission unterstützt wird und auf breite Zustimmung stößt“, erklärt der CDU-Landesvorsitzende Norbert Röttgen wenige Tage vor dem Parteitag.

Marktwirtschaftliche Lohnuntergrenze

Weiter stellt Norbert Röttgen fest: „Nach einer intensiven und sehr guten Diskussion haben wir uns im Landesvorstand auf einen Kurs verständigt, der einerseits eine marktwirtschaftliche organisierte Lohnuntergrenze beinhaltet und andererseits den Unternehmen durch ausreichende gesetzliche Möglichkeiten für befristete Beschäftigung die notwendige Flexibilität sichert. Der

Landesvorstand hat den Antrag in seiner Sitzung am 12. Oktober mit großer Mehrheit beschlossen.“

Dem Kompromiss stimmten sowohl der Vorsitzende der nordrhein-westfälischen Mittelstandsvereinigung, Hartmut Schauerte, wie auch die CDA-Bundes- und Landesvorsitzenden Karl Josef Laumann und Dr. Ralf Brauksiepe zu. „Das macht deutlich, dass wir damit einen guten Ausgleich zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber geschaffen haben. Wir sind überzeugt davon, dass faire Arbeitsbedingungen und Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt zentrale Voraussetzungen sind für eine gute wirtschaftliche Entwicklung mit einem gesunden Wachstum in unserem Land sind.“



Theater-Notizen

Großstadt-Triptychon

Großstadt I - Mitten auf dem Potsdamer Platz landet Zeus als alternder Greis auf der Suche nach der Königstochter Europa. Angelockt von einer Werbeikone namens Elida, glaubt er in einer Eintänzerin sein Ideal wieder gefunden zu haben.

Großstadt II - Wenn es in Mahagonny jemals ein Ideal gegeben haben sollte, liegt es tief verschüttet im Moloch Großstadt unter Whiskey, Poker und ungezügelter Habsucht. In einer abgründigen Revue wird den Einwohnern am Ende der Weg zur Hölle befohlen, doch diese widersprechen: Dort sind sie schon längst.

Großstadt III - Herr Schmidt dagegen ist ein wahrer Durchschnittsmensch. Sein Leben ist weder Ideal noch Exzess, es ist Akkord, Betrieb, die kleine Sorge. Doch dieser Alltag klingt auch nach seiner Zeit, nach Foxtrott, Tango und dem leichten Schritt, nach dem eine ganze Generation auf dem Vulkan tanzte.

Die goldenen Zwanziger, die Weltwirtschaftskrise am Horizont: in der Groß-

stadt kumulierten Politik und gesellschaftliche Stimmungen zu einem Schmelztiegel, der Komponisten dazu anregte, die Großstadt selbst in Musik zu fassen. Im Berlin Stefan Wolpes prallen kabarettistisch-groteske Bilder und wilde Jazzklänge auf einen verkommenen Gott, Weill und Brecht gründen die Stadt Mahagonny als Unsittengemälde, Nick und Kästner fangen die Großstadt mit Toncollagen, Texten und tänzerischen Klängen mikroskopisch ein. Choreografin Bridget Breiner, als Erste Solistin zur Zeit Resident Artist am Stuttgarter Ballett und Choreografin u.a. für das Stuttgarter Ballett, das Kevin O'Day-Ballett Mannheim und das Augsburgere Ballett, wird mit dem Opernensemble und dem Ballett im Revier dem Mythos Großstadt in Inszenierung und Tanz ein eindringliches Panorama eröffnen.

Termine unter:

www.musiktheater-im-revier.de/Spielplan/Kalender

Renate Sommer: Nur mehr Europa hilft aus der Krise

Keine leichte Kost wurde den Teilnehmern des politischen Frühstückgesprächs der CDU-Altstadt mit Frau Dr.



Renate Sommer MdEP geboten. Die Christdemokraten diskutierten zum Thema der Staatsschuldenkrise in Europa.

Wenn gleich große Übereinstimmung herrschte, dass nur ein mehr an Europa erfolgreich aus der Krise führen könne, so war sich alle Anwesende einig, dass es weder ein europäischer Bundesstaat, noch eine Transferunion das Ziel sein darf. Vielmehr müssten die Maastricht-Kriterien wieder beachtet und zugleich die Möglichkeit eröffnet werden, dass Staaten den Euro-Raum verlassen können.

EURO muss gerettet werden

Die CDU-Europapolitikerin machte deutlich, dass es bei der aktuellen Krise Europas und des Euros nicht im Kern allein um Griechenland gehe. Vielmehr werde der Bestand der europäischen Währung und die Selbstbehauptungsfähigkeit Europas durch die Finanzmärkte getestet. Die Alternative sei klar: Entweder bleibe der Euro bestehen oder er werde untergehen. Daher habe die Krise nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine fundamentale politische Dimension: „Wenn Europa den Euro nicht verteidigen könne, sei die Gemeinschaft nicht in der Lage, sich selbst zu verteidigen. „Wir Deutschen allein sind nicht stark genug – nur wenn Europa mit einer Stimme spricht, sind wir Europäer ein relevanter Faktor.“ Mehr Europa sei daher im deutschen Interesse, unterstrich Dr. Sommer. Dafür wolle sie auch weiterhin werben.

Nur der Bund kann dem LWL helfen

Wenn in diesen Tagen der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) „Alarm schlägt“ und auf sein drohendes Haushaltsdefizit in 2012 hinweist, dann ist das für Wolfgang Heinberg, Mitglied der Landschaftsversammlung, der „verzweifelte Versuch“ den eigenen Haushalts-GAU öffentlich stärker ins Bewusstsein zu rücken und alternative Kostendeckungsvorschläge zu diskutieren.

Anforderungen explodieren

Heinberg: „Die Faktenlage ist eindeutig! Die Anforderungen an den LWL und seine Einrichtungen im Bereich der Behindertenhilfe explodieren förmlich. Die erfreuliche medizinische Entwicklung, so manches „Wunder“ auf den Geburtsstationen und die drastisch steigenden Zahlen von Menschen, die psychisch erkranken und Hilfe und Begleitung brauchen, führen zu immer höheren Kosten beim LWL. Mit Sparpaketen einerseits oder einer Erhöhung der Landschaftsumlage andererseits sind diese Entwicklungen kostenmäßig nicht mehr in den Griff zu bekommen.“

Bundesteilhabegesetz wäre hilfreich

Darum schlägt der CDU-Sozialpolitiker Heinberg vor, ein so genanntes Bundesteilhabegesetz auf den Weg zu bringen, das behinderten Menschen

über ein steuerfinanziertes Bundesteilhabegeld ermöglicht, bestimmte Kosten für Hilfe, Eingliederung und Unterstützung mit zu bezahlen.

Behinderung ist ein Lebensrisiko

Heinberg: „Ich bin ganz klar für ein Bundesteilhabegesetz. Behinderung ist ein allgemeines Lebensrisiko, genauso wie z.B. das Risiko pflegebedürftig zu werden. Bei der Pflege haben wir die Pflegeversicherung. Im Bereich Behinderung könnte ein Bundesteilhabegesetz einen Rechtsanspruch auf ein Bundesteilhabegeld ermöglichen, welches dann dem ganz konkreten Menschen helfen kann, sich an den Kosten seiner Unterstützungsleistung zu beteiligen.“

Höhere Umlage

Und ein Bundesteilhabegesetz könnte nach Ansicht von Heinberg Städte wie Gelsenkirchen davor bewahren, in immer höhere Umlagebeiträge zu laufen. Heinberg: „Natürlich kenne ich die finanzielle Not des LWL, die aus Sachzwängen und gesellschaftlichen Entwicklungen entsteht und entstanden ist. Aber ich kenne auch die Möglichkeiten meiner Heimatstadt Gelsenkirchen. Und da sehe ich noch eine Menge Diskussionsbedarf, bevor die vom LWL geforderte Umlage von 15,7 Prozent auf 16,5 Prozent steigen kann.“

CDU ist besorgt über den Sanierungstau in den U- und Stadtbahnen

„Mit großer Sorge blickt die CDU-Fraktion auf die Sanierungskosten an Rhein und Ruhr hinsichtlich des in die Jahre gekommenen U- und Stadtbahnnetzes. Der eingetretene Sanierungstau ist auch in Gelsenkirchen mittlerweile nicht mehr zu übersehen. Grund dafür ist – wie in den anderen Städten auch – der Wegfall der Fördermittel seitens des Landes und des Bundes.“

Gabriele Hollmann-Bielefeld, Sprecherin der CDU-Fraktion im Verkehrs- und Bauausschuss: „Wir nehmen das Problem sehr ernst und haben deswegen zu der



nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses am 24. November einen Sachstandsbericht angefordert. Wir wollen uns über die erforderlichen Arbeiten und deren Finanzierung ausführlich von Verwaltung und den Verkehrsunternehmen unterrichten lassen.“

CDU-Ratsfraktion informiert:

Verantwortlich:

Werner Wöll, Wolfgang Heinberg
CDU-Ratsfraktion Gelsenkirchen,
Emscherstraße 66, 45891 Gelsenkirchen

CDU: Verwaltung soll zu einem Workshop zum schulpolitischen Konsens einladen

Der Landtag hat am 21. Oktober den schulpolitischen Konsens von CDU, SPD und Bündnis90/Die Grünen endgültig verabschiedet. Markus Karl, Vorsitzender des Bildungsausschusses und Geschäftsführer der CDU-Ratsfraktion dazu:

„Politik und Verwaltung sollten danach zügig Gespräche aufnehmen, um über die Umsetzung des schulpolitischen Konsenses in Gelsenkirchen zu sprechen. Wir haben jetzt endlich die Sicherheit und die Rahmenbedingungen, auf die wir in Gelsenkirchen lange gewartet haben. Nach den Herbstferien soll daher die Verwaltung die Bildungspolitiker der Fraktionen zu einem Workshop einladen, damit wir gemeinsam besprechen können, wie wir den Konsens auf Gelsenkirchen übertragen können. Die Zeit drängt, da bereits in der Ratssitzung am 15. Dezember eine mögliche Sekundarschule in Hassel auf den Weg gebracht werden muss, soll sie noch zum nächsten Schuljahr an den Start gehen.“



CDU begrüßt Privatinitiative zur Gründung der „Zukunftswerkstatt Feldmark“

„Privates Engagement kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die angestrebte Bürgerbeteiligung findet nicht nur unsere



Unterstützung. Wir als CDU-Feldmark werden uns aktiv an dem Prozess beteiligen, so wie wir uns schon seit geraumer Zeit für eine städtebauliche Aufwertung des Quartiers rund um den Schillerplatz einsetzen“, betont der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Wöll.

Spielplatzaufwertung

Zwischenzeitlich konnte eine Aufwertung des Spielplatzes und eines Teilbereichs der Straße „Am Schillerplatz“ erreicht werden. Dieser

Umgestaltungsprozess sei bei weitem nicht beendet, scheiterte bislang jedoch wie so häufig am fehlenden Geld. Auf Initiative der CDU-Ratsfraktion wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 eine sogenannte Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 250.000 € für die Umgestaltung und Aufwertung des Schillerplatzes in den Haushalt eingestellt, die im Jahre 2012 zu entsprechenden Ausgaben führen soll.

In der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses hat die CDU bei der Verwaltung angefragt, wie weit die Planungsüberlegungen gediehen sind. Eine entsprechende Antwort wird für die Sitzung am 23. November erwartet. „Diese Antwort wird sicherlich auch in den weiter notwendigen Beratungsprozess mit den Bürgern einfließen, bevor die endgültigen Umgestaltungspläne gefasst und realisiert werden können. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Stadtteils.“

Zukunft für Haus Leithe

„Bereits 1997 fehlte es der Verwaltung an einem Gefühl für den angemessenen Umgang mit der wertvollen historischen Bausubstanz, aber auch an Ideen, wie man „Haus Leithe“ langfristig für die Öffentlichkeit erhält. Auch in den vergangenen zwanzig Jahren hat sich daran leider nichts geändert.

Ein weiterer ungehinderter Verfall der Anlage ist ebenso nicht hinnehmbar wie eine privatwirtschaftliche Nutzung“, stellt Frank-Norbert Oehlert, sachkundiger Bürger der CDU, fest. Und Werner Wöll, CDU-Fraktionsvorsitzender, stellt fest: „Die Rettung dieses Denkmals kann allein durch bürgerschaftliches Engagement nicht mehr geschafft werden. Der finanzielle Rahmen ist einfach eine Nummer



zu groß.“ Beide fordern ein zukunftsfähiges Konzept für dieses historische Gebäudeensemble.



Heinberg in KAB-Bundesvorstand gewählt

Auf dem 14. Bundesverbandstag der KAB Deutschlands, in Würzburg, wurde Wolfgang Heinberg in den Bundesvorstand der KAB Deutschlands gewählt. Dabei erzielte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende bei seiner ersten Kandidatur für dieses wichtige Leitungsgremium des rund 170.000 Mitglieder zählenden katholischen Sozialverbandes (davon fast 2000 in Gelsenkirchen) das drittbeste Stimmergebnis. Heinberg wird sich fortan bei der KAB mit den Finanzen und der Verbandsentwicklung befassen.

Stadt- und Heimatmuseum

„Hier ist in erste Linie die Stadt gefordert, für das Objekt ein Nutzungskonzept zu entwickeln und es Instand zu setzen. Als eine Möglichkeit käme aus meiner Sicht die Nutzung als ein Stadt- und Heimatmuseum in Betracht. Angesichts vieler Bürger mit Migrationshintergrund wäre ein solches Museum sinnvoll. Hier könnte die Entwicklung und Geschichte unserer Stadt von einem Bauerndorf in einer dünnbesiedelten sumpfigen Gegend Westfalens zu der Stadt der tausend Feuertinglich fassbar gemacht werden. Zudem wäre die Anlage für alle Bürger öffentlich zugänglich. Über die Finanzierung muss sicherlich mit der Landesregierung gesprochen und gemeinsam kreativ gesucht werden.“



SIEFFERT®

SPEDITION
SCHWERTRANSPORTE
LAGERUNG UMSCHLAG

SCHWERTRANSPORTE
250 t SCHWERLASTKRAN
WERFTSTRASSE 21
45881 GELSENKIRCHEN

TEL: 02 09 - 40 80 30
FAX: 02 09 - 40 80 370

INTERNET: www.SiefertSpedition.de
eMAIL: info@SiefertSpedition.de

LAGERUNG UMSCHLAG
SCHIFF SCHIENE STRASSE
HAFENSTRASSE 10
45881 GELSENKIRCHEN



MUSIKTHEATER
IM REVIER
GELSENKIRCHEN



IM WEISSEN RÖSSL

Operette von Ralph Benatzky
ab 12. November 2011



Weitere Termine

18., 24. und 27. November 2011
4., 26. und 31. Dezember 2011
15. Januar 2012

WWW.MUSIKTHEATER-IM-REVIER.DE
KARTENTELEFON 0209.4097-200



Jetzt Riester-Förderung sichern:

Über 51 % sind möglich!
Mit der Sparkassen-Riester-Rente.



Sparkasse
Gelsenkirchen